

Erich Kästner

PRESSEMAPPE

INHALT	Seite
• Chronik – Erich Kästners Leben	2
• Auszeichnungen und Ehrungen für Erich Kästner	9
• Würdigungen und Pressestimmen	10
• Bibliografie:	
• Erich Kästner für Erwachsene	16
• Erich Kästner für Kinder	21
• Erich Kästner Nacherzählungen	26
• Tonträger	30
• Auflagenhöhe der wichtigsten Bücher von Erich Kästner	33
• Zitate von Erich Kästner	34
• Die Kästner-Verlage – Ein Stück Zeitgeschichte	38
• Die Kästner-Illustratoren Walter Trier und Horst Lemke	42
• Bücher über Erich Kästner	44
• Filme und Verfilmungen von Erich Kästner	45
• Theaterstücke von Erich Kästner	49

CHRONIK – ERICH KÄSTNERS LEBEN

1899

Am 23. Februar wird Erich Kästner in Dresden geboren.
Seine Mutter, Ida Kästner, stammt aus einer sächsischen Metzgers- und Pferdehändlersfamilie, Emil Kästner, ehemals selbständiger Sattlermeister, ist Arbeiter in einer Kofferfabrik.
Erst nach Erich Kästners Tod wird das Familiengeheimnis gelüftet: nicht Ida Kästners Ehemann war Erichs Vater, sondern der Hausarzt, Sanitätsrat Dr. Emil Zimmermann.
Erich Kästners Kindheit und Jugend sind geprägt von finanzieller Enge, der unglücklichen Ehe seiner Eltern und in besonderem Maße von seiner Mutter, die ihren Mann ständig seine Unzulänglichkeit spüren läßt und sich dafür umso stärker für das Wohl ihres Sohnes aufopfert. Das daraus entstehende enge Verhältnis zwischen Mutter und Sohn geht weit über das normale Maß hinaus. Es prägt ihn für sein Leben und begründet u.a. sein schwieriges Verhältnis zu Frauen.

1906

Einschulung in die Volksschule in Dresden.

1913

Eintritt ins Freiherrlich von Fletscher'sche Lehrerseminar in Dresden.

1917

Einberufung zum Militär.
Durch den extremen Drill trägt Erich Kästner einen irreparablen Herzschaden davon.

1918

Entlassung vom Militär.
Abschluß am Strehleiner Lehrerseminar.

1919

Hospitant am König-Georg-Gymnasium.
Erste Gedichtveröffentlichung in der Theaterzeitung *Der Zwinger*.
Kriegsabitur mit Auszeichnung.
Er erhält das *Goldene Stipendium der Stadt Dresden*, das ihm ein Studium an einer sächsischen Universität ermöglicht.
Studienbeginn in Leipzig: Germanistik, Geschichte, Theaterwissenschaft und Philosophie in Leipzig.

1921

Sommersemester in Rostock,
wo seine Freundin Ilse Julius (Beeks) studiert,
mit der er von 1919 bis November 1926 befreundet ist.
Ab Wintersemester 1921 in Berlin.

1922

Wechsel nach Leipzig.
Assistent bei Prof. Albert Köster.
Anstellung bei der *Neuen Leipziger Zeitung*.

1923

Beginn der Freundschaft mit Erich Ohser.

1925

Promotion über „Friedrich der Große und die deutsche Literatur.
Die Erwiderung auf seine Schrift 'De la littérature allemande'“.
Bereits als Student schrieb er für Leipziger Zeitungen Artikel und Gedichte.

1926

Erste Auslandsreise nach Italien und in die Schweiz (mit seiner Mutter).

1927

Bekannschaft mit der Journalistin Luiselotte Enderle.
Ein Gedicht, *Abendlied des Kammervirtuosen*, das zum hundertsten Todestag Beethovens erscheint, führt wegen vermeintlicher Frivolität zum Skandal und wird als Vorwand genutzt, Kästner bei der *Neuen Leipziger Zeitung* zu kündigen.
Umzug nach Berlin.
Als Theaterkritiker und freier Mitarbeiter für verschiedene Zeitungen tätig; u.a. für die *Die Weltbühne*, das *Berliner Tageblatt* und die *Vossische Zeitung, Montag Morgen*.
Beginn der Freundschaft mit Hermann Kesten.

1928

Erste Reise nach Paris (mit Erich Ohser).
Bei der Verlegerin Edith Jacobsohn lernen sich Erich Kästner und Walter Trier kennen.
Gedichtband *Herz auf Taille*.
Erich Kästner stellt eine feste Sekretärin ein: Elfriede Mechnig.

1929

Gedichtband *Lärm im Spiegel*.
Hörspiel *Leben in dieser Zeit*.
Roman für Kinder *Emil und die Detektive*; illustriert von Walter Trier.
Durch diesen Roman wird Erich Kästner mit einem Schlag berühmt.

1930

Gedichtband *Ein Mann gibt Auskunft*.
Kurzfilm *Dann schon lieber Lebertran*.
Bühnenfassung von *Emil und die Detektive*.
Im April zehntägige Reise in die Sowjetunion (mit Erich Ohser).

1931

Umzug in die erste eigene Wohnung,
in die Roscherstraße in Berlin-Charlottenburg.

Wahl in den PEN-Club.

Roman für Kinder *Pünktchen und Anton*.

Bühnenfassung von *Pünktchen und Anton*.

Roman *Fabian – Die Geschichte eines Moralisten*.

1932

Gedichtband *Gesang zwischen den Stühlen*.

Kinderbuch *Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee*.

Kinderbücher *Arthur mit dem langen Arm* und *Das verhexte Telefon*.

1933

Roman für Kinder *Das fliegende Klassenzimmer*.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten:

Publikationsverbot in Deutschland.

10. Mai: Bücherverbrennung – in Anwesenheit Erich Kästners
werden auch seine Bücher auf dem Opernplatz in Berlin verbrannt.

Edith Jacobsohn, Kästners Verlegerin, muß Deutschland verlassen.

Erich Kästner bleibt in Berlin.

Erich Kästner veröffentlicht während des Schreibverbotes in Deutschland

z. T. unter verschiedenen Pseudonymen, u.a. unter den Namen

Berthold Bürger, Melchior Kurtz und Robert Neuner.

Erich Kästners Bücher erscheinen später in der Schweiz beim

Atrium Verlag, dem Verlag, den Kurt Maschler eigens gegründet hat,
um zumindest im Ausland die Rechte Erich Kästners wahren zu können.

Im Dezember wird Erich Kästners Konto beschlagnahmt und

erst ein Jahr später wieder freigegeben.

Erich Kästner selbst wird von der Gestapo verhaftet,

später wieder freigelassen.

1934

Roman *Drei Männer im Schnee*.

1935

Kinderbuch *Emil und die drei Zwillinge*.

Roman *Die verschwundene Miniatur*.

Bekanntschaft mit der Schauspielerin Herti Kirchner.

1936

Reise nach Davos.

Walter Trier emigriert nach London.

Gedichte *Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke*.

1937

Zweite vorübergehende Verhaftung durch die Gestapo.

Reise nach Bad Reichenhall, von dort tägliche Fahrten nach Salzburg,
um Walter Trier zu treffen.

1938

Reise nach London und Rückkehr wegen der drohenden Kriegsgefahr.
Roman *Georg und die Zwischenfälle*
(erscheint ab 1949 u. d. T.: *Der kleine Grenzverkehr*).
Nacherzählung *Till Eulenspiegel*.

1939

Kästners Freundin Herti Kirchner kommt bei einem Autounfall ums Leben.

1942

Obwohl Kästner im Dritten Reich nicht publizieren darf,
wird er 1942 aufgefordert, unter dem Pseudonym Berthold Bürger
das Drehbuch für *Münchhausen* zum 25jährigen Jubiläum der Ufa
zu schreiben.
Filmtreatment *Das doppelte Lottchen*.

1943

Im Januar, noch vor der Uraufführung des Films *Münchhausen*
am 3. März, wird die nur auf Drehbücher beschränkte Sondergenehmigung
zum Schreiben vom Präsidenten des Reichsschrifttumskammer widerrufen:
Das generelle Schreibverbot gilt nun für jegliche Veröffentlichung
Erich Kästners und wird auch auf das Ausland ausgedehnt.
Komödie *Zu treuen Händen* unter dem Pseudonym Melchior Kurtz.

1944

Erich Kästners Wohnung wird durch einen Bombenangriff
vollständig zerstört.
Er zieht zu Luiselotte Enderle, die er in Berlin wieder getroffen hat
und mit der er von nun an zusammenlebt.
März: Erich Kästners Freunde Erich Ohser und Erich Knauf werden
verhaftet. Ohser begeht Selbstmord, Knauf wird zum Tode verurteilt
und hingerichtet.

1945

März: Als es in Deutschland immer unsicherer für Erich Kästner wird,
bringt er sich – unter dem Vorwand der Mitarbeit – mit dem Ufa-Filmteam
von Harald Braun in Mayrhofen im Zillertal/Tirol in Sicherheit.
Im Sommer kurzer Aufenthalt in Schliersee.
Danach zieht Erich Kästner mit Luiselotte Enderle nach München um.
Gründung der *Neuen Zeitung* in München,
deren Feuilletonleiter Erich Kästner von Oktober 1945 bis Herbst 1946 wird.
Gründung des Kabarets *Die Schaubude* in München,
für das Erich Kästner zahlreiche Chansons schreibt.

1946

Januar: Umzug in eine möblierte Wohnung in der Fuchsstraße in München-Schwabing.
Gründung der Jugendzeitschrift *Pinguin*, deren Herausgeber Erich Kästner wird.
September: Reise nach Berlin und Dresden;
Wiedersehen mit den Eltern.

1947

Reise zum internationalen PEN-Kongreß in Zürich.
Erich Kästner beendet seine Arbeit bei der *Neuen Zeitung*.

1948

Chanson- und Prosa-Band *Der tägliche Kram*.
Epigramme *Kurz und bündig*.
Uraufführung der Komödie *Zu treuen Händen* in Düsseldorf.

1949

Erich Kästner lernt die damals 23jährige Friedel Siebert kennen, mit der ihn eine langjährige Liebesbeziehung verbindet.
Buch *Die Konferenz der Tiere*.
Roman für Kinder *Das doppelte Lottchen*.

1950

Bundesfilmpreis für die Verfilmung des Kinderromans *Das doppelte Lottchen*.
Nacherzählung *Der Gestiefelte Kater*.

1951

Erich Kästner wird Präsident des westdeutschen PEN-Zentrums.
Gründung und Mitarbeit beim Kabarett *Die kleine Freiheit* in München.
Juli: Erich Kästners Mutter stirbt in Dresden.
Nacherzählung *Münchhausen*.

1952

Chansons und Prosa *Die kleine Freiheit*.

1953

Umzug in ein Haus in der Flemmingstraße am Schwabinger Herzogpark.

1954

Filmdrehbuch zu *Das fliegende Klassenzimmer*.
Neuverfilmungen von *Emil und die Detektive* und *Die verschwundene Miniatur*.
Nacherzählung *Die Schildbürger*.

1955

Gedichtband *Die dreizehn Monate*.
Verfilmung *Drei Männer im Schnee*.

1956

Literaturpreis der Stadt München.
Nacherzählung *Don Quichotte*.
Komödie *Die Schule der Diktatoren*.

1957

Verleihung des Georg-Büchner-Preises in Darmstadt.
Uraufführung *Die Schule der Diktatoren* in den Münchner Kammerspielen.
Kindheitserinnerungen *Als ich ein kleiner Junge war*.
Dezember: Geburt von Thomas,
dem gemeinsamen Sohn mit Friedel Siebert.
Silvester: Tod des Vaters.

1958

Rede zum 25. Jahrestag der Bücherverbrennung
auf dem PEN-Kongreß in Hamburg.
Uraufführung *Das Haus Erinnerung* in den Münchner Kammerspielen.

1959

Zu Erich Kästners 60. Geburtstag erscheinen
die *Gesammelte Schriften* in sieben Bänden
mit allen Werken, die Erich Kästner darin aufgenommen wissen wollte.
Er selbst hatte die Redaktion der Ausgabe übernommen.
Erich Kästner erhält das Große Bundesverdienstkreuz.

1960

Das Internationale Kuratorium für das Jugendbuch verleiht Erich Kästner
in Luxemburg die Hans-Christian-Andersen-Medaille.

1961

Tagebuchnotizen *Notabene 1945*.
Nacherzählung *Gullivers Reisen*.
Rede gegen die atomare Aufrüstung bei der Kundgebung
des Ostermarsches in München.
Vier Lesungen in der Wiener Stadthalle.
Erich Kästner erkrankt an Ischias. Zusätzlich wird schwere Tbc festgestellt.

1962

Januar: Beginn eines Sanatoriumsaufenthaltes zur Heilung der Tbc
in Agra im Tessin.

1963

Mai: Rückkehr aus dem Sanatorium nach München.
Roman für Kinder *Der kleine Mann*.

1964

Januar bis August: erneuter Sanatoriumsaufenthalt in Agra.
Herbst: Eröffnung der Kästner-Ausstellung des Goethe-Instituts
in der Internationalen Jugendbibliothek (IJB) in München.

1965

Reise zur Eröffnung der Kästner-Ausstellung in Stockholm.

Starkes politisches Engagement:

- gegen den Krieg in Vietnam
- gegen die geplante Verjährung von Nazi-Verbrechen
- gegen eine von Behörden in Düsseldorf genehmigte Bücherverbrennung durch Mitglieder des Evangelischen Jugendbundes für entschiedenes Christentum.

1966

Reisen zu den Kästner-Ausstellungen in Kopenhagen und London.

1967

Lesung im Zwinger in Dresden als PEN-Autorenaustausch mit

Anna Seghers, die dafür in Heidelberg liest.

Reise zur Kästner-Ausstellung in Den Haag.

Roman für Kinder *Der kleine Mann und die kleine Miss*.

1968

Verleihung des Literaturpreises Deutscher Freimaurer (Lessing-Ring).

1970

Verleihung des Kulturellen Ehrenpreises der Stadt München.

1974

13. Februar: Verleihung der Goldenen Ehrenmünze der Landeshauptstadt München.

23. Februar: 75. Geburtstag.

29. Juli: Erich Kästner stirbt in München an Speiseröhrenkrebs.

ERICH KÄSTNER**AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN**

- | | |
|------|--|
| 1950 | Bundesfilmpreis
für die Verfilmung des Kinderromans
<i>Das doppelte Lottchen</i> |
| 1951 | Präsident des westdeutschen PEN-Zentrums |
| 1956 | Literaturpreis der Stadt München |
| 1957 | Georg-Büchner-Preis
der Deutschen Akademie
für Sprache und Dichtung in Darmstadt |
| 1959 | Großes Bundesverdienstkreuz |
| 1960 | Hans-Christian-Andersen-Medaille
des Internationalen Kuratoriums
für das Jugendbuch/International
Board on Books for Young People
(IBBY) |
| 1965 | Ernennung zum Ehrenpräsidenten
des westdeutschen PEN-Zentrums |
| 1968 | Lessing-Ring
Literaturpreis der Deutschen Freimaurer |
| 1970 | Kultureller Ehrenpreis der Stadt München |
| 1974 | Verleihung der Goldenen Ehrenmünze
der Landeshauptstadt München |

ERICH KÄSTNER

WÜRDIGUNGEN UND PRESSESTIMMEN

Erich Kästner ist ein wehmütiger Satiriker und ein augenzwinkernder Skeptiker. [...] Er, der Autor düsterer und bitterer Gedichte, war in Wirklichkeit Deutschlands hoffnungsvollster Pessimist und der deutschen Literatur positivster Negationsrat.

Er gehört zu den Moralisten, die zugleich Spaßmacher sind. Er ist ein Conférencier, der keine Hemmungen hat zu predigen. Und er ist ein Prediger, der gern und stolz die Narrenkappe trägt. In allem, was er geschrieben hat, dominiert unmißverständlich und dennoch unaufdringlich das Pädagogische. Mithin ein Schulmeister gar? Aber ja doch, nur eben Deutschlands amüsantester und geistreichster.

Er wurde schnell berühmt und nie ganz anerkannt. Ob in Versen oder in Prosa – er drückte sich immer einfach und leicht aus. Also befürchtete man, es sei einfältig und ungewichtig. Was er zu sagen hatte, war immer ganz klar. Also vermißte man die Tiefe. Er war witzig, also nahm man ihn nicht ganz ernst. Er hatte Anmut und Charme. Also hielt man ihn für etwas unseriös. Er war sehr erfolgreich, ja er wurde – wie seine Zeitgenossen Tucholsky und Ringelnatz, Fallada und Zuckmayer – ein typischer Volksschriftsteller. Also mißtraute man ihm. [...]

Während andere das Bedürfnis hatten, sich einzureihen, bei einer politischen Organisation Schutz zu suchen oder sich mit ihr gar zu identifizieren, blieb Kästner – wie der Titelheld seines Romans „Fabian“ (1931) – zwischen den Fronten und Parteien. Ich setze mich sehr gerne zwischen Stühle. / Ich säge an dem Ast, auf dem wir sitzen – heißt es in seinem „Kurzgefaßten Lebenslauf“ aus dem 1930 erschienenen Band „Ein Mann gibt Auskunft“. Folgerichtig betitelt er seine nächste Lyriksammlung „Gesang zwischen den Stühlen“ (1932). [...]

Dieser schon in Kästners frühen Jahren auffallende Rückzug auf die Position ausschließlich des Zeugen, des kritischen Kommentators gab seinem Werk von vornherein eine (von ihm freilich kokett betonte) melancholische Note. [...]

Kästner liebte das Spiel mit vertauschten Rollen. Er hielt es oft für richtig, die Leser seiner Essays und Artikel so zu behandeln als wären sie noch Kinder. Und er nahm die Leser seiner Kinderbücher immer so ernst, wie Erwachsene behandelt werden wollen.

Zwar war nicht er emigriert, wohl aber waren es seine Bücher, die damals in der Schweiz erschienen. Kästner ist Deutschlands Exilschriftsteller honoris causa. Er hat in jenen Jahren nichts geschrieben, dessen er sich hätte später zu schämen brauchen. [...] Er, der Sänger der kleinen Leute

und der Dichter der kleinen Freiheit, gehört mittlerweile zu den Klassikern der deutschen Literatur unseres Jahrhunderts. [...]

*Marcel Reich-Ranicki: Der Dichter der kleinen Freiheit.
In: Frankfurter Allgemeine Zeitung 23.2.1974*

Seine frühen Gedichtbände – „Herz auf Taille“ (1928), „Lärm im Spiegel“ (1929), „Ein Mann gibt Auskunft“ (1930) – wurden schlagartig berühmt. Unzählige Leser spürten sofort, dass hier einer auf klare und einprägsame Weise formulierte, was Millionen empfanden, was vielleicht alle wußten und was noch keiner ausgedrückt hatte.

Gewiß, Kästner verließ sich meist auf die herkömmlichen und die populärsten Formen der deutschen Lyrik. Aber die alten Schläuche füllte er mit neuem Wein. [...]

Kästners Gedichte ließen die allgemeine Unsicherheit spürbar werden und registrierten die Symptome der Krise – der politischen und der persönlichen, der wirtschaftlichen und der sexuellen. So konnten sich die Zukurzgekommenen und die Benachteiligten, die Verstoßenen und die Enttäuschten in seinen Versen wiedererkennen.

Die Kritiker freilich waren weniger zufrieden. Kästners Lyrik schien ihnen zu leicht, zu schnoddrig und zu amüsan. Seine Songs und Chansons, Bänkellieder und Balladen wurden oft als „kabarettistisch“ abgetan. Und seine politische Haltung traf bei allen Parteien auf wenig Gegenliebe. Denn Kästner, der Mann der Vernunft, wollte von Ideologien und Programmen nichts wissen. [...]

So haben ihn die Nazis gehaßt. Denn er war ein unbeirrbarer Antifaschist. Und die Kommunisten haben ihm immer wieder mißtraut, ihn als bürgerlichen Liberalen oder als verspäteten Nachfahren der Aufklärung abstempeln wollen. Doch was damals viele für einen unverzeihlichen Makel hielten, das eben scheint heute eher zu den Vorzügen Kästners zu gehören: Sein Glaube an den gesunden Menschenverstand und seine Abneigung gegen politische Schlagworte haben ihn vor ideologischen Scheuklappen bewahrt. [...]

„Emil und die Detektive“ – das ist der Kinderroman der „Neuen Sachlichkeit“. Dieses schlechthin meisterhafte Buch war, genau betrachtet, nichts anderes als die längst fällige Hinwendung der Literatur für Kinder ebenso zu realistischen Ausdrucksmitteln wie zur überprüfbaren Realität. Statt der in der deutschen Kinderliteratur vor Kästner bevorzugten Exotik zeigte er seinen Lesern Milieus, die ihnen längst vertraut waren: ihre unmittelbare Umwelt. Nicht Lederstrumpf, Ben Hur oder Sigismund Rüstig waren seine Helden, sondern gewitzte Kinder und Halbwüchsige der modernen Großstadt.

*Marcel Reich-Ranicki: Der große Dichter der kleinen Freiheit.
Erich Kästner ist, 75 Jahre alt, in München gestorben.
In: Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.7.1974*

Kästner gehört dem Stammbaum der unvernebelten Deutschen an.

Dürrenmatt

Er war wirklich ein Gebrauchsschriftsteller, wenn man das als Lob verstehen will: Was er schrieb, wurde gebraucht. [...] Er holte die Poesie auf die Erde zurück, holte sie auf die Straßen der Städte. Das war wahrlich zu brauchen, und es hatte zudem eine so wohlschmeckende Bitterkeit in der Diktion. Kästner war ein Großstadtpoet, etwas, das es auf deutsch und in dieser Art und Klasse so nie gegeben hatte.

Er konnte für Kinder schreiben, ohne sich klein zu machen. Er fand Zugang zu ihnen, ohne sich anzubiedern oder in falsche Onkelpose zu setzen. Er war nach Theodor Storm der erste und einzige Schriftsteller von Ruhm, der sich der Kinder annahm und sie, während der sie herrlich unterhielt, heimlich erzog, ins Leben einführte und besser machte.

Er glühte aus, und er wußte es. Er litt darunter. Er, der den „Fabian“ geschrieben hatte, diesen Roman, in dem Zeitgeist, Angst, Unsicherheit und die flirrende Seligkeit der letzten „goldenen“ zwanziger Jahre aufbewahrt sind wie nirgends, Kästner hat ähnliches, als er alt wurde, nicht mehr schreiben können. Um sich etwas anderes vorzumachen, war er viel zu gescheit. Darunter hat er auf gescheite Weise tief gelitten.

Ein großer Schriftsteller. So schreibt keiner Deutsch mehr wie er. Der Poet einer brauchbaren Wehmut. Ein Moralist, der, weil er dem Menschen so zugetan war, ihn zur Einsicht stuken, oft schockieren, manchmal hinekeln wollte. [...] Sein Ton, der Ton seiner klugen Jugendlichkeit, seine Sorge, sein frecher, manchmal heinescher Ton, wird nie veralten.

*Friedrich Luft: Giftiger, gütiger Großstadtpoet.
In: Die Welt 30.7.1974*

Kästner hatte ein Publikum von beneidenswerter Ausdehnung. Eine Tatsache, die in Deutschland sehr leicht mit scheelem Blick bedacht wird: Im Land der Dichter und Denker ist sowohl das Dichten als auch das Denken zu lange ohne gesellschaftliches Bewußtsein und das heißt ohne Sinn für psychologische und soziale Realität betrieben worden, als daß man einem Autor mit einem Massenpublikum die Masse dabei nachsähe.

*Heinz Ludwig Arnold: Großes Herz auf Taille.
Erich Kästner ist gestorben.
In: Frankfurter Rundschau 30.7.1974*

Kästner ist unvorstellbar beliebt, fast so oft übersetzt wie die Bibel, aber kürzer. Jeder bessere, jeder schlechtere Literat hat ihm schon durchschnittlich 2,6- bis 19,3mal zu irgendeinem Geburtstag, irgendeiner Auszeichnung, irgendeinem Vortrag oder irgendeiner Gesamtausgabe gratuliert. Nichts Neues geht mehr.

*Joachim Kaiser: Liebeserklärung an Emils Vater.
Erich Kästner wird 75 Jahre alt.
In: Süddeutsche Zeitung 23.2.1974*

Den Dingen ins Auge sehen, unerschrocken, manchmal boshaft, manchmal traurig, manchmal auch heiter und lebenszugewandt – aber sich nicht von ihnen überwältigen lassen, sondern sie sprachlich bewältigen: Das war Erich Kästners große, oft leicht erscheinende, aber nie leichtfertige, sondern immer zielsichere Kunst. [...] Bei allem, was er sagte und schrieb, fällt ein völlig natürlicher Formulierüberschuß ins Auge. Nie quält sich Kästners Sprache. Zugleich melancholisch und lakonisch, heiter und ohne jede Witzelei bringt sie das Gemeinte in Sicherheit. Darum kann auch die Zeit seinen Versen und seinen Romanen so wenig anhaben. Nichts Modisches, nichts Verstiegene, nichts Feige-Verblasene haftet ihnen an.

*Joachim Kaiser: Abschied von Erich Kästner.
Zum Tode des großen deutschen Schriftstellers.
In: Süddeutsche Zeitung 30.7.1974*

Er schrieb sein Programm nicht in Leitartikeln und Traktaten nieder, sondern gab ihm für Erwachsene die Form leichtgewichtig tänzelnder Reimverse – von jener Heinescher Art, die hierzulande immer Naserümpfen der poetischen Siegelbewahrer hervorruft –, und für Kinder die Gestalt von Geschichten, deren heitere Lesbarkeit die von vielen Kollegen neidisch bespöttelten Millionenauflagen zur Folge hatte. Die Übersetzer, Drehbuchautoren, Filmemacher des Auslandes haben diese Bücher Kästners als Zugang zur deutschen Sprache erkannt. [...] Danke, Herr Lehrer, dass Sie gottlob niemals zum Oberlehrer geworden sind.

*Friedrich Weigend: Poet aus der Dresdner Bürgerschule.
Zum Tod von Erich Kästner.
In: Stuttgarter Zeitung 30.7.1974*

Schon kurz nach seinem Tod [...] wurde der Schriftsteller und „Hämiker“ Erich Kästner für die Deutschen einer ihrer Unsterblichen, ihr Vergangenheitsbewältiger, ihr Lendenschurz des offenen Wortes. [...] Einer, der seinen Geist am Wetzstein seiner Zeit früh schärfte. Sprachbegabung war ihm angeboren. Er wurde zum „böartig“-freundlichen Sarkastiker, der seine Sprache moralisch-sorgsam verwaltete, Inhalte nie einer auch noch so brillanten Formulierung opferte. [...] Kästner war ein Optimist, der in bewußtem Widerspruch dazu immer Skeptiker blieb.

*Hermann Schmidt: Um zu dichten schrieb er nicht.
Erich Kästner – Zum 85. Geburtstag eines deutschen Gewissens.
In: Passauer Neue Presse 22.2.1984*

Er, der vom Schreiben und für das Schreiben lebte, war während der letzten Jahre nicht mehr zum Schreiben zu bewegen. [...] Er besaß ein untrügliches Gefühl für literarische Qualität; und daher hatte er Angst, dass der Schreiber Kästner vor dem Kritiker Kästner nicht mehr bestehen könnte.

*Rudolf Walter Leonhardt: Servus, Kästner.
In: Die Zeit 2.8.1974*

Kästner hat sich schuldig gemacht, das ‚Mieder der deutschen Sprache‘, wie Karl Kraus abfällig über Heine sagte, ‚gelockert‘ zu haben. Er hat in der Tat das graziöseste Deutsch geschrieben, das ein deutscher Dichter seit Heine zu Papier brachte. Buchstäblich hunderte von Versen Kästners lassen sich – lyrisch und politisch, menschlich und ideologisch – auf unser Leben anwenden, aber für Leute, die Hans Magnus Enzensberger für einen Dichter halten, ist das natürlich ‚Gebrauchslyrik‘. Er hat Töne in die Welt gesetzt, die bei seinen von der zünftigen Literaturkritik weit mehr geachteten Epigonen zu Leierkastenmelodien wurden. Die Snobs klopfen Kästner noch im Sarg wohlwollend-herablassend auf die Schulter. Man hat sich gefragt, warum Kästner seit vielen, vielen Jahren nichts mehr schrieb. In einer literarischen Welt, die ungereimtes Zeug – in des Wortes wahrstem Sinne – verherrlicht, musste er verstummen. Er war nicht verdorrt, er resignierte. Warum? Drum.

*Hans Habe: Nachruf.
In: tz (München) 10.8.1974*

K.s Bedeutung als Kinderbuchautor ist darin zu sehen, dass er einen am Ende der zwanziger Jahre neuen Kindertyp als Held seiner Bücher schuf, der selbständig, auch selbstbewußt, klug, kooperationsbereit und zupackend sein eigenes Leben vernünftig und furchtlos einrichtet, der Erfolg hat (K.s Bücher haben ein happy end) und damit das Ideal des gehorsamen, braven Kindes aus der Kinderliteratur des 19. Jahrhunderts ablöste. Zugleich holte er die Thematik gegenwärtiger Zeit und Umwelt ins Kinderbuch, schrieb eine klare, äußerst präzise und verständliche Sprache, scheute sich nicht, vordem verpönte Alltagssprache (Straßenjargon) mit einzubeziehen und machte durch den Verlauf der erzählten Geschichten, durch den positiven Ausgang, durch den seinen Zentralfiguren unterstellten Lebensoptimismus und auch durch die eingestreuten Anreden an den Leser den Kindern Mut und Freude.

*Klaus Doderer: Erich Kästner.
In: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur.
Weinheim/Basel: Beltz Verlag 1977.
Band 2. Seite 124-127*

[...] er ist sich treu geblieben, ein Leben lang, und sein Talent wie sein Werk bewiesen, vom Anfang bis zum Ende, dass er einer der großen deutschen Autoren des 20. Jahrhunderts ist, rar durch seinen Witz und seine Anmut, durch seine unbestechliche Strenge eines verschmitzten und heiteren Moralisten, durch die Toleranz eines vorurteilslosen Menschen-

freundes, durch seine spielerische und fehllose Meisterschaft der Sprache. Er war ein Satiriker mit Herz, ein Kinderfreund, der nie kindisch wurde, ein verzweifelter Optimist, der nie zu lachen vergaß, ein Spötter mit Sentiment, einer der klügsten Sprecher unseres Jahrhunderts und ein Bastard, aber ohne den Närrisheiten und Fehlritten der Epoche nachzugeben. Kästner wollte wirken, und darum wollte er gelesen werden; er hat gesagt, was mancher gedacht und keiner zu sagen gewagt hat. Er hat die bittersten Wahrheiten ausgesprochen, doch mit Charme und Grazie, mit Anmut und Witz. Und noch die bittere Wahrheit erheiterte ihn und seine Leser.

Er traf seine Zeitgenossen, seine Landsleute; er entlarvte sie, er desavouierte sie, er zog sie aus und häutete sie, wie Apoll den Marsyas. Statt den Schmerz und die Schläge zu fühlen, fühlten sich seine Leser amüsiert. Seine Leser rechneten es ihm hoch an, dass er sie hochnahm. Es stimmte sie lustig, dass er sich über sie lustig machte. Selbst die Kinder, die ja so gerne über ihre Erzieher lachen, lachten mit ihm und merkten gar nicht, dass er sie erzog, indem er sie amüsierte, und sie besser und vernünftiger machte. [...]

Er schrieb Verse, die nach einem halben Jahrhundert so schlagend und aktuell sind, als hätte er sie erst gestern geschrieben. Er hat zu sich gesprochen und für sich, und Millionen, Erwachsene und Kinder, empfinden, er habe sie belauscht und artikuliert und ihre eigentliche Wahrheit ausgesprochen. Es sieht aus, als hätte er das Selbstverständliche gesagt, nur klang es erst so selbstverständlich, nachdem er es als erster ausgesprochen hatte. Es war die Vernunft, die gesprochen hatte, eine verreimte Vernunft. Sogar das Ungereimte schien bei ihm die Farbe und den Tonfall der Vernunft zu tragen. Der Trick der meisten Zauberer ist ihre Geschicklichkeit und Geschwindigkeit. [...]

Kästner, der Mann zwischen den Stühlen, der zu keiner Partei gehört hat und immer Partei ergriff, ein Zuschauer im Parkett des Alltags, ein eigenwilliger Abonnent im Theater der Welt, ein entschlossener Individualist wurde nicht zufällig 1951, nach dem verlorenen Krieg der Deutschen und dem moralischen Sturz der halben Welt, einer der Sprecher der deutschen Autoren und der Präsident des deutschen PEN-Clubs, dieser Vereinigung deutscher Autoren, die ihre Mitglieder nach gewissen Prinzipien ausgewählt hatten, nach universalen Prinzipien.

Kästners Einfluß auf seine Kollegen und der Gewinn, den seine Kollegen daraus gezogen haben, dass er ihr Sprecher war vor Deutschen und vor aller Welt, ist sehr bedeutend. Wer hätte besser diese Aufgabe erfüllt von den deutschen Autoren, die in Deutschland geblieben waren, nämlich wieder literarische Achtung und moralisches Ansehen in aller Welt zu schaffen, als Erich Kästner?

Hermann Kestens Grabrede auf Erich Kästner

BIBLIOGRAFIE: ERICH KÄSTNER FÜR ERWACHSENE**HERZ AUF TAILLE**

Gedichte
Zeichnungen von Erich Ohser
128 Seiten. 9,90 €(D) / 10,20 €(A) / 18,10 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-905-9

*Erstmals erschienen 1928 im
Curt Weller Verlag, Leipzig/Wien
© Atrium Verlag, Zürich 1959*

HERZ AUF TAILLE

Gedichte
Zeichnungen von Erich Ohser
128 Seiten. 6,50 €(D) / 12,10 €(A) / 6,70 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-947-9

*Sonderausgabe
zum 75jährigen Jubiläum:
Das erste Buch von Erich Kästner*

*In dieser Ausgabe
erstmals erschienen 2003*

LÄRM IM SPIEGEL

Gedichte
Zeichnungen von Rudolf Grossmann
112 Seiten. 9,90 €(D) / 10,20 €(A) / 18,10 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-906-6

*Erstmals erschienen 1929 im
Curt Weller Verlag, Leipzig/Wien
© Atrium Verlag, Zürich 1963*

LÄRM IM SPIEGEL

Gedichte
Zeichnungen von Rudolf Grossmann
112 Seiten. 7,50 €(D) / 7,80 €(A) / 14,- sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-953-0

*Sonderausgabe
zum 75jährigen Jubiläum*

*In dieser Ausgabe
erstmals erschienen 2004*

EIN MANN GIBT AUSKUNFT

Gedichte
Zeichnungen von Erich Ohser
112 Seiten. 9,90 €(D) / 10,20 €(A) / 18,10 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-907-3

*Erstmals erschienen 1930 bei der
Deutschen Verlagsanstalt,
Stuttgart/Berlin
© Atrium Verlag, Zürich 1960*

EIN MANN GIBT AUSKUNFT

Gedichte
Zeichnungen von Erich Ohser
112 Seiten. 7,50 €(D) / 7,80 €(A) / 14,- sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-959-2

*Sonderausgabe
zum 75jährigen Jubiläum;
erschienen 2005*

GESANG ZWISCHEN DEN STÜHLEN

Gedichte
 Zeichnungen von Erich Ohser
 112 Seiten. 9,90 €(D) / 10,20 €(A) / 18,10 sFr
 Atrium Verlag, Zürich
 ISBN 978-3-85535-908-0

*Erstmals erschienen 1932 bei der
 Deutschen Verlagsanstalt,
 Stuttgart/Berlin
 © Atrium Verlag, Zürich 1961*

DREI MÄNNER IM SCHNEE

Erzählung
 224 Seiten.
 Atrium Verlag, Zürich
(vergriffen)

*Erstmals erschienen 1934 im
 Rascher Verlag, Zürich
 © Atrium Verlag, Zürich 1971*

**DREI MÄNNER IM SCHNEE
 ODER DAS LEBENSLÄNGLICHE KIND**

Erzählung
 Zeichnungen von Walter Trier
 224 Seiten. 8,50 €(D) / 8,80 €(A) / 15,80 sFr
 Atrium Verlag, Zürich
 ISBN 978-3-85535-958-5

*Sonderausgabe
 zum 60jährigen Jubiläum*

*In dieser Ausgabe
 erstmals erschienen 2004*

DIE VERSCHWUNDENE MINIATUR

Roman
 208 Seiten. 12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 23,50 sFr
 Atrium Verlag, Zürich
 ISBN 978-3-85535-910-3

*Erstmals erschienen und
 © Atrium Verlag, Basel/Zürich 1935*

**DOKTOR ERICH KÄSTNERS
 LYRISCHE HAUSAPOTHEKE**

Gedichte für den Hausbedarf der Leser.
 Nebst einem Vorwort und einer nutzbringenden
 Gebrauchsanweisung samt Register
 216 Seiten. 12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 23,50 sFr
 Atrium Verlag, Zürich
 ISBN 978-3-85535-917-2

*Erstmals erschienen und
 © Atrium Verlag, Basel/Zürich 1936*

DER KLEINE GRENZVERKEHR

oder Georg und die Zwischenfälle
 Roman
 Farbige Illustrationen von Walter Trier.
 128 Seiten. 10,90 €(D) / 11,30 €(A) / 19,70 sFr
 Atrium Verlag, Zürich
 ISBN 978-3-85535-911-0

*Erstmals erschienen 1938
 im Atrium Verlag, Zürich
 unter dem Titel „Georg und die
 Zwischenfälle“,
 seit 1949 unter dem jetzigen Titel.
 © Atrium Verlag, Basel/Zürich 1938*

BEI DURCHSICHT MEINER BÜCHER

Auswahl aus vier Verbänden
184 Seiten. 10,90 €(D) / 11,30 €(A) / 19,70 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-912-7

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Basel/Zürich 1946*

DER TÄGLICHE KRAM

Chansons und Prosa 1945-1948
224 Seiten. 10,90 €(D) / 11,30 €(A) / 19,70 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-919-6

*Erstmals erschienen
1948 im Atrium Verlag, Zürich
© Atrium Verlag, Zürich 1948*

KURZ UND BÜNDIG

Epigramme
112 Seiten. 9,50 €(D) / 9,80 €(A) / 17,50 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-916-5

*Erstmals erschienen
1948 bei der Vereinigung Oltener
Bücherfreunde in Wien.
Erstausgabe
dieser erweiterten Ausgabe und
© Atrium Verlag, Zürich 1950*

DIE KLEINE FREIHEIT

Chansons und Prosa 1949-1952
192 Seiten. 10,90 €(D) / 11,30 €(A) / 19,70 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-923-3

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich 1952*

DIE 13 MONATE

Gedichte
32 Seiten. 6,50 €(D) / 6,70 €(A) / 12,10 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-918-9

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich 1955*

DIE SCHULE DER DIKTATOREN

Eine Komödie in neun Bildern.
Zeichnungen von Chavall.
128 Seiten. 9,90 €(D) / 10,20 €(A) / 18,10 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-922-6

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich 1956*

ALS ICH EIN KLEINER JUNGE WAR

Umschlag und farbige Illustrationen
von Peter Knorr.
Leinenband zweifarbig geprägt,
mit Schutzumschlag.
Zweifarbige geprägt, mit Schutzumschlag.
224 Seiten. 25,- €(D) / 25,70 €(A) / 43,80 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85535-990-5

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich 1957
© für diese Ausgabe:
Atrium Verlag, Zürich 1996*

*vgl. auch Biografie:
Erich Kästner für Kinder*

DER ZAUBERLEHRLING

Ein Fragment (1936)

Die Doppelgänger

Ein Fragment (1933)

Briefe an mich selbst

(1940)

159 Seiten. 12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 23,50 sFr

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-85535-924-0

NOTABENE 45

Ein Tagebuch von Erich Kästner.

240 Seiten. 9,90 €(D) / 10,20 €(A) / 18,10 sFr

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-85535-921-9

*Erstmals erschienen 1959 im**Atrium Verlag, Zürich**© für diese Ausgabe:**Atrium Verlag, Zürich 1998**Erstmals erschienen und**© Atrium Verlag, Zürich 1961***GEMISCHTE GEFÜHLE**

Literarische Publizistik aus der

„Neuen Leipziger Zeitung“ 1923-1933

2 Bände im Schuber

29,90 €(D) / 30,80 €(A) / 52,20 sFr

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-85535-998-1

*© Atrium Verlag, Zürich 1989**© Aufbau-Verlag für Auswahl
und Zusammenstellung***IRONISCHE VERSE**

Einband und farbige Illustrationen von Erhard Dietl

32 Seiten. Gebunden mit Schuber

39,90 €(D) / 41,10 €(A) / 69,40 sFr

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-85535-941-7

*© Atrium Verlag, Zürich 2001***DAS GROSSE ERICH KÄSTNER BUCH**

Herausgegeben von Silvia List

Dokumente, Fotos, Skizzen und Faksimiles

Mit einem Geleitwort von Hermann Kesten

544 Seiten. Gebunden

22,- €(D) / 22,70 €(A) / 38,60 sFr

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-85535-945-5

*Erstveröffentlichung München 1975**© für diese Neuauflage: Atrium
Verlag, Zürich 2002***ERICH KÄSTNER****DIESES NA JA!, WENN MAN DAS NICHT HÄTTE!**

Ausgewählte Briefe von 1909 – 1972

Herausgegeben von Sven Hanuschek

544 Seiten. Mit Schutzumschlag, Lesebändchen
und ausgewählten Fotos

24,- €(D) / 24,70 €(A) / 42,10 sFr

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-85535-944-8

© Atrium Verlag, Zürich 2003

ERICH KÄSTNER – EIN DICHTER GIBT AUSKUNFT

150 Gedichte

© Atrium Verlag, Zürich 2003

Ausgewählt und mit einem

Essay von Marcel Reich-Ranicki

Einbandillustration von Tomi Ungerer

160 Seiten. Gebunden

9,90 €(D) / 10,20 €(A) / 18,10 sFr

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-85535-950-9

KÄSTNER FÜR ERWACHSENE

4 Bände im Schuber

© Atrium Verlag, Zürich 2005

Illustrationen von Erich Ohser

384 / 416 / 376 / 376 Seiten.

Mit Leineneinband im Schuber

35,- €(D) / 36,- €(A) / 60,50 sFr

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-85535-964-6

DER 35. MAI

Als Comic von Isabel Kreitz

Für diese Ausgabe © Cecilie Dressler
Verlag, Hamburg 2006Einband und farbige Illustrationen von Isabel Kreitz
nach Walter Trier

108 Seiten. Gebunden

16,90 €(D) / 17,40 €(A) / 30,10 sFr

Cecilie Dressler Verlag, Hamburg

ISBN 978-3-7915-1161-0

SACHLICHE ROMANZENGedichte über die Liebe und andere
unvermeidliche Dinge**NEU**

© Atrium Verlag, Zürich 2007

Einband und farbige Illustrationen

von Jonas Schenk

112 Seiten. Gebunden

12,00 €(D) / 12,40 €(A) / 21,90 sFr

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-85535-957-8

BIBLIOGRAFIE: ERICH KÄSTNER FÜR KINDER**EMIL UND DIE DETEKTIVE**

Ein Roman für Kinder von Erich Kästner.
Illustrationen von Walter Trier.
Ab 10 Jahre. 176 Seiten. Gebunden.
12,- €(D) / 12,40 €(A) / 22,- sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3012-3

*Erstmals erschienen 1929 im
Williams & Co. Verlag, Berlin
© Atrium Verlag, Basel/Zürich 1935*

EMIL UND DIE DETEKTIVE

Ausgabe mit Filmbildern und
Zeichnungen von Walter Trier
Ab 10 Jahre. 192 Seiten. Gebunden.
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3035-2
(vergriffen)

*In dieser Ausgabe
erstmals erschienen 2001*

EMIL UND DIE DETEKTIVE

Bibliophile Ausgabe mit Beiheft und Stadtplan
Einbandgestaltung von Gudrun Pawelke
Zeichnungen von Walter Trier
176 Seiten. Leineneinband. Mit Schuber
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3038-3
(vergriffen)

*Geschenkausgabe
zum 75jährigen Jubiläum*

*In dieser Ausgabe
erstmals erschienen 2004*

PÜNKTCHE UND ANTON

Zeichnungen von Walter Trier.
Ab 10 Jahre. 160 Seiten. Gebunden.
12,- €(D) / 12,40 €(A) / 22,- sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3014-7

*Erstmals erschienen 1931 im
Williams & Co. Verlag, Berlin
© Atrium Verlag, Basel/Zürich 1935*

PÜNKTCHE UND ANTON

Ausgabe mit Filmbildern und
Zeichnungen von Walter Trier
Ab 10 Jahre. 176 Seiten. Gebunden.
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3032-1
(vergriffen)

*In dieser Ausgabe
erstmals erschienen 1999*

**DER 35. MAI
oder Konrad reitet in die Südsee**

Zeichnungen von Horst Lemke.
Einband von Walter Trier.
Ab 8 Jahre. 160 Seiten. Gebunden.
12,- €(D) / 12,40 €(A) / 22,- sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3016-1

*Erstmals erschienen 1932 im
Williams & Co. Verlag, Berlin
© Atrium Verlag, Basel/Zürich 1935*

DER 35. MAI

Als Comic von Isabel Kreitz
Einband und farbige Illustrationen von Isabel
Kreitz nach Walter Trier
108 Seiten. Gebunden
16,90 €(D) / 17,40 €(A) / 30,10 sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-1161-0

*Für diese Ausgabe © Cecilie Dressler
Verlag, Hamburg 2006*

DAS VERHEXTE TELEFON

Zeichnungen von Walter Trier.
Ab 6 Jahre. 80 Seiten. Gebunden.
9,90 €(D) / 10,20 €(A) / 18,90 sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3020-8

*Erstmals erschienen 1932 im
Williams & Co. Verlag, Berlin
© Atrium Verlag, Basel/Zürich 1935*

DAS VERHEXTE TELEFON

Einband und farbige Illustrationen
von Walter Trier.
Ab 6 Jahre. 40 Seiten. Gebunden.
12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 23,50 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-7915-2999-8

*Erstmals erschienen 1930 im
Williams & Co. Verlag, Berlin
© Atrium Verlag, Zürich 2000*

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Ein Roman für Kinder von Erich Kästner.
Zeichnungen von Walter Trier.
Ab 10 Jahre. 176 Seiten. Gebunden.
12,- €(D) / 12,40 €(A) / 22,- sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3015-4

*Erstmals erschienen 1933 im Perthes
Verlag (DVA), Stuttgart/Berlin
© Atrium Verlag, Basel/Zürich 1935*

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Ausgabe mit Filmbildern und
Zeichnungen von Walter Trier
Ab 10 Jahre. 176 Seiten. Gebunden.
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3033-8
(vergriffen)

*In dieser Ausgabe
erstmals erschienen 2002*

EMIL UND DIE DREI ZWILLINGE

Illustriert von Walter Trier.
Ab 10 Jahre. 170 Seiten. Gebunden.
12,- €(D) / 12,40 €(A) / 22,- sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3013-0

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Basel/Zürich 1935*

DAS DOPPELTE LOTTCHEN

Ein Roman für Kinder.
Illustriert von Walter Trier.
Ab 10 Jahre. 176 Seiten. Gebunden.
12,- €(D) / 12,40 €(A) / 22,- sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3011-6

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich 1949*

DAS DOPPELTE LOTTCHEN

Ausgabe mit Filmbildern und
Zeichnungen von Walter Trier
Ab 10 Jahre. 168 Seiten. Gebunden.
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3034-5
(vergriffen)

*In dieser Ausgabe
erstmal erschienen 2000*

DAS DOPPELTE LOTTCHEN

Ausgabe mit Filmbildern aus dem Zeichentrick-
film und mit Zeichnungen von Walter Trier
Ab 10 Jahre. 168 Seiten. Gebunden.
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3045-1
(vergriffen)

*In dieser Ausgabe
erstmal erschienen 2007*

DIE KONFERENZ DER TIERE

Nach einer Idee von Jella Lepmann
Illustriert von Walter Trier
Ab 8 Jahre. 112 Seiten. Gebunden.
9,90 €(D) / 10,20 €(A) / 18,90 sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3021-5

*Erstmals erschienen 1949 im
Europa Verlag, Zürich;
im Cecilie Dressler Verlag, Berlin,
erstmal 1978 erschienen
© Atrium Verlag, Zürich 1990*

DIE KONFERENZ DER TIERE

Nach einer Idee von Jella Lepmann
Mit farbigen Bildern von Walter Trier
64 Seiten. Gebunden.
12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 23,50 sFr
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-7915-3003-1

*Erstmals erschienen 1949 im
Europa Verlag, Zürich
Erstmals bei Atrium erschienen 1959
© Atrium Verlag, Zürich 1990
© für diese Ausgabe:
Atrium Verlag, Zürich 1998*

ALS ICH EIN KLEINER JUNGE WAR

Zeichnungen von Horst Lemke
Einband von Manfred Limmroth
224 Seiten. Gebunden.
12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 24,- sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3010-9

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich 1957*

*vgl. auch Biografie:
Erich Kästner für Erwachsene*

**DAS SCHWEIN BEIM FRISEUR
UND ANDERE GESCHICHTEN**

Illustriert von Horst Lemke.
Ab 8 Jahre. 112 Seiten. Gebunden.
8,50 €(D) / 8,80 €(A) / 15,80 sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3019-2

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich 1962*

DER KLEINE MANN

Illustriert von Horst Lemke.
Ab 8 Jahre. 192 Seiten. Gebunden.
12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 24,- sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3017-8

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich 1963*

DIE LUSTIGE GESCHICHTENKISTE

Illustriert von Rolf Rettich.
Ab 8 Jahre. 240 Seiten. Gebunden.
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-1352-2
(vergriffen)

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich 1966*

DER KLEINE MANN UND DIE KLEINE MISS

Illustriert von Horst Lemke.
Ab 8 Jahre. 224 Seiten. Gebunden.
12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 24,- sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3018-5

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich 1967*

**EMIL UND DIE DETEKTIVE
EMIL UND DIE DREI ZWILLINGE**

Ein Roman für Kinder.
Illustriert von Walter Trier.
Ab 10 Jahre. 304 Seiten. Gebunden.
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
(vergriffen)

*Doppelband zum 75-jährigen
Dressler-Jubiläum
Für diese Ausgabe © Cecilie Dressler
Verlag, Hamburg 2003*

KÄSTNER FÜR KINDER

2 Bände im Schuber

Einbandillustration von Walter Trier

Illustriert von Walter Trier und Horst Lemke

Ab 10 Jahre. Je 672 Seiten.

Mit Schutzumschlag im Schuber

29,90 €(D) / 30,80 €(A) / 52,20 sFr

Cecilie Dressler Verlag, Hamburg

ISBN 978-3-7915-3007-9

*Sonderausgabe**Für diese Ausgabe © Cecilie Dressler**Verlag, Hamburg 2004*

BIBLIOGRAFIE: ERICH KÄSTNER NACHERZÄHLUNGEN

Kästner erzählt

TILL EULENSPIEGEL

Einband und Illustrationen von Walter Trier.
Mit einem Nachwort von Sybil Gräfin Schönfeldt.
Ab 8 Jahre. 112 Seiten. Gebunden.
7,50 €(D) / 7,80 €(A) / 14,- sFr
Dressler Klassiker
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3572-2

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich
1938
© aktuelle Ausgabe Cecilie
Dressler Verlag, Hamburg
2000*

Kästner erzählt

TILL EULENSPIEGEL

Einband und farbige Illustrationen
von Walter Trier.
64 Seiten. Gebunden.
12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 23,50 sFr
Farbige Sammlerreihe
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-7915-3006-2

*Erstmals erschienen im
Williams & Co. Verlag, Berlin
1938
© Atrium Verlag, Zürich
1999*

Kästner erzählt

TILL EULENSPIEGEL

Einband und Zeichnungen von Walter Trier.
Ab 8 Jahre. 80 Seiten. Gebunden.
8,50 €(D) / 8,80 €(A) / 15,80 sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3046-1

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich
1938, aktuelle Ausgabe
Cecilie Dressler Verlag,
Hamburg 2005*

Kästner erzählt

DER GESTIEFELTE KATER

Titelbild und Zeichnungen von Walter Trier.
Ab 6 Jahre. 96 Seiten. Gebunden.
7,50 €(D) / 7,80 €(A) / 14,- sFr
Reihe Dressler-Klassiker
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3593-7

*Erstmals erschienen 1950
im Atrium Verlag, Zürich
© Cecilie Dressler Verlag,
Hamburg 2001*

Kästner erzählt

DER GESTIEFELTE KATER

Einband und farbige Illustrationen
von Walter Trier.
Alle Altersstufen. 48 Seiten. Gebunden.
12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 23,50 sFr
Farbige Sammlerreihe
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-7915-3000-0

*Erstmals erschienen 1950 im
Atrium Verlag, Zürich
© Atrium Verlag, Zürich
2000*

Kästner erzählt
die wunderbaren Reisen und Abenteuer
zu Wasser und zu Lande des Freiherrn von
MÜNCHHAUSEN
Acht Geschichten
mit Illustrationen von Walter Trier.
Mit einem Nachwort von Sybil Gräfin Schönfeldt.
Ab 8 Jahre. 112 Seiten. Gebunden.
7,50 €(D) / 7,80 €(A) / 14,- sFr
Dressler Klassiker
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3570-8

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich 1951
© aktuelle Ausgabe Cecilie
Dressler Verlag, Hamburg
1999*

Kästner erzählt
die wunderbaren Reisen und Abenteuer
zu Wasser und zu Lande des Freiherrn von
MÜNCHAUSEN
Einband und farbige Illustrationen
von Walter Trier.
64 Seiten. Gebunden.
12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 23,50 sFr
Farbige Sammlerreihe
Atrium Verlag, Zürich
ISBN 978-3-7915-3004-8

*Erstmals erschienen 1951 im
Atrium Verlag, Zürich
© Atrium Verlag, Zürich
2001*

Kästner erzählt
die wunderbaren Reisen und Abenteuer
zu Wasser und zu Lande des Freiherrn von
MÜNCHAUSEN
Einband und Illustrationen von Walter Trier.
64 Seiten. Gebunden.
9,90 €(D) / 10,20 €(A) / 18,90 sFr
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3042-9

*Erstmals erschienen 1951 im
Atrium Verlag, Zürich
© Atrium Verlag, Zürich
2001
© für diese Ausgabe:
Cecilie Dressler Verlag,
Hamburg 2008*

Kästner erzählt
DIE SCHILDBÜRGER
Titelbild und Zeichnungen von Horst Lemke.
Mit einem Nachwort von Sybil Gräfin Schönfeldt.
Ab 8 Jahre. 112 Seiten. Gebunden.
7,50 €(D) / 7,80 €(A) / 14,- sFr
Dressler-Klassiker
Cecilie Dressler Verlag, Hamburg
ISBN 978-3-7915-3571-5

*Erstmals erschienen 1954 im
Atrium Verlag Zürich
© für diese Ausgabe:
Cecilie Dressler Verlag, Hambu
2000*

Kästner erzählt

DIE SCHILDBÜRGER

Einband und farbige Illustrationen
von Horst Lemke.

Alle Altersstufen. 64 Seiten. Gebunden.

12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 23,50 sFr

Farbige Sammlerreihe

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-7915-3005-5

*Erstmals erschienen und ©
Atrium Verlag, Zürich 1954
© für die aktuelle Ausgabe
Atrium Verlag, Zürich 2004*

Kästner erzählt

DIE SCHILDBÜRGER

Titelbild und Zeichnungen von Horst Lemke.

Alle Altersstufen. 80 Seiten. Gebunden.

8,50 €(D) / 8,80 €(A) / 15,80- sFr

Cecilie Dressler Verlag, Hamburg

ISBN 978-3-7915-3040-6

*Erstmals erschienen 1954 im
Atrium Verlag Zürich
© Cecilie Dressler Verlag,
Hamburg 2000 für diese
Ausgabe*

Kästner erzählt

DON QUICHOTTE

Titelbild und Zeichnungen von Horst Lemke.

Mit einem Nachwort von Sybil Gräfin Schönfeldt.

Ab 8 Jahre. 112 Seiten. Gebunden.

7,50 €(D) / 7,80 €(A) / 14,- sFr

Dressler-Klassiker

Cecilie Dressler Verlag, Hamburg

ISBN 978-3-7915-3587-6

*Erstmals erschienen 1956 im
Atrium Verlag, Zürich
© Cecilie Dressler Verlag,
Hamburg 2001*

Kästner erzählt

DON QUICHOTTE

Titelbild und Zeichnungen von Horst Lemke.

Ab 8 Jahre. 80 Seiten. Gebunden.

9,90 €(D) / 10,20 €(A) / 18,10 sFr

Cecilie Dressler Verlag, Hamburg

ISBN 978-3-7915-3043-7

*Erstmals erschienen 1956 im
Atrium Verlag, Zürich
© Cecilie Dressler Verlag,
Hamburg 2007*

Kästner erzählt

DON QUICHOTTE

Einband und farbige Illustrationen
von Walter Trier.

Alle Altersstufen. 64 Seiten. Gebunden.

12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 23,50 sFr

Farbige Sammlerreihe

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-7915-3001-7

*Erstmals erschienen und ©
Atrium Verlag, Zürich 1956
© für die aktuelle Ausgabe
Atrium Verlag, Zürich 2003*

Kästner erzählt

GULLIVERS REISEN

Titelbild und Zeichnungen von Horst Lemke.
Mit einem Nachwort von Sybil Gräfin Schönfeldt.
Ab 8 Jahre. 144 Seiten. Gebunden.

Dressler-Klassiker

Cecilie Dressler Verlag, Hamburg

ISBN 978-3-7915-3569-2

(vergriffen)

*Erstmals erschienen und ©
Atrium Verlag, Zürich 1961
© für die aktuelle Ausgabe
Cecilie Dressler Verlag,
Hamburg 1999*

Kästner erzählt

GULLIVERS REISEN

Titelbild und Zeichnungen von Horst Lemke.
Ab 8 Jahre. 128 Seiten. Gebunden.

8,50 €(D) / 8,80 €(A) / 15,80 sFr

Cecilie Dressler Verlag, Hamburg

ISBN 978-3-7915-3041-3

*Erstmals erschienen und ©
Atrium Verlag, Zürich 1961
© für die aktuelle Ausgabe
Cecilie Dressler Verlag,
Hamburg 2007*

Kästner erzählt

GULLIVERS REISEN

Einband und farbige Illustrationen
von Walter Trier.

Alle Altersstufen. 64 Seiten. Gebunden.

12,90 €(D) / 13,30 €(A) / 23,50 sFr

Farbige Sammlerreihe

Atrium Verlag, Zürich

ISBN 978-3-7915-3002-4

*Erstmals erschienen und ©
Atrium Verlag, Zürich 1961
© für die aktuelle Ausgabe
Atrium Verlag, Zürich 2002*

ERICH KÄSTNER ERZÄHLT

Zwölf Geschichten.

[Till Eulenspiegel. Münchhausen.

Don Quichotte. Schildbürger.

Gullivers Reisen.]

Mit Bildern von Walter Trier und Horst Lemke.

Ab 8 Jahre. 360 Seiten. Gebunden.

Cecilie Dressler Verlag, Hamburg

ISBN 978-3-7915-3028-4

(vergriffen)

*Erstmals erschienen und
© Atrium Verlag, Zürich
1982*

TONTRÄGER

ALS ICH EIN KLEINER JUNGE WAR

Hörspiel, ca. 59 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-8373-0132-8
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

DON QUICHOTTE

Lesung, ca. 57 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-8373-0134-2
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

DAS DOPPELTE LOTTCHEN

Hörspiel, ca. 47 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-8373-0136-6
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)
MC-ISBN: 978-3-7891-0137-3
6,95 €(D) / 13,60 sFr / 7,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

EMIL UND DIE DETEKTIVE

Hörspiel, ca. 51 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0139-7
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)
MC-ISBN: 978-3-7891-0140-3
6,95 €(D) / 13,60 sFr / 7,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

EMIL UND DIE DETEKTIVE

Lesung, ca. 186 min (3 CD)
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0138-0
EUR 16,95 €(D) / 31,60 sFr / 17,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

EMIL UND DIE DREI ZWILLINGE

Hörspiel, ca. 44 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0141-0
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Hörspiel, ca. 51 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0145-8
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)
MC-ISBN: 978-3-7891-0146-5
6,95 €(D) / 13,60 sFr / 7,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

DER 35. MAI

Szenische Lesung, ca. 51 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0147-2
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

DER GESTIEFELTE KATER

Szenische Lesung, ca. 36 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0149-6
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

GULLIVERS REISEN

Lesung, ca. 110 min (2 CD/MC)
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0151-9
13,95 €(D) / 26,50 sFr / 14,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

DER KLEINE MANN

Hörspiel, ca. 51 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0153-3
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

DER KLEINE MANN UND DIE KLEINE MISS

Hörspiel, ca. 58 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0155-7
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

DIE KONFERENZ DER TIERE

Hörspiel, Originalaufnahme aus dem Kurt-Linda-
Zeichentrickfilm, ca. 44 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0157-1
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

DIE KONFERENZ DER TIERE

Hörspiel von James Krüss, ca. 49 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0159-5
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

MÜNCHHAUSEN

Lesung, ca. 54 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0161-8
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

PÜNKTCHE UND ANTON

Hörspiel, ca. 55 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0163-2
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)
MC-ISBN: 978-3-7891-0164-9
6,95 €(D) / 13,60 sFr / 7,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

DIE SCHILDBÜRGER

Lesung, ca. 55 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0165-6
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

TILL EULENSPIEGEL

Lesung, ca. 53 min
Hamburg: Oetinger audio 2006
CD-ISBN: 978-3-7891-0168-7
9,95 €(D) / 19,10 sFr / 10,10 €(A)

*Vorher erschienen bei
Deutsche Grammophon*

AUFLAGENHÖHE DER WICHTIGSTEN TITEL**VON ERICH KÄSTNER (Auswahl)***

Emil und die Detektive	2,2 Mio	Expl.*
Das doppelte Lottchen	2,2 Mio	Expl.*
Das fliegende Klassenzimmer	2,2 Mio	Expl.*
Pünktchen und Anton	1,6 Mio	Expl.*
Die verschwundene Miniatur	610.000	Expl.*
<i>Auflagenhöhe insges.*</i>	13,5	Expl.*

*** Achtung:**

- ohne Lizenz- und Taschenbuchausgaben
- ungenaue Zahlen (bis 31.12.2008)

während der wechselvollen Verlagsgeschichte
(s. Kapitel „Die Kästner-Verlage – Ein Stück Zeitgeschichte“)
war keine konsequente Fortschreibung der Zahlen möglich;
die konkreten Zahlen liegen vermutlich deutlich höher

ZITATE VON ERICH KÄSTNER

Es gibt nichts Gutes
außer: Man tut es.

*Moral. In:
Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke*

Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen?

*Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen? In:
Herz auf Taille*

Als sie einander acht Jahre kannten
(und man darf sagen: sie kannten sich gut),
kam ihre Liebe plötzlich abhanden.
Wie ändern Leuten ein Stock oder Hut.

*Sachliche Romanze. In:
Lärm im Spiegel.*

Auch die Moral hat ihr Gesetz der Schwere:
Der schlechte Kerl kommt hoch – der Gute fällt.

*Der Mensch ist gut. In:
Herz auf Taille.*

„Herr Kästner, wo bleibt das Positive“
Ja, weiß der Teufel, wo das bleibt.

*Und wo bleibt das Positive, Herr Kästner. In:
Ein Mann gibt Auskunft*

An allem Unfug, der passiert,
sind nicht etwa nur die schuld, die ihn tun,
sondern auch die, die ihn nicht verhindern.

Das fliegende Klassenzimmer

Denkt an das fünfte Gebot:
Schlagt eure Zeit nicht tot!

*Von Mord und Totschlag. In:
Kurz und bündig*

Faulheit strengt an,
als stemme man Gewichte.

*Fauler Zauber. In:
Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke*

Wer was zu sagen hat,
hat keine Eile.
Er läßt sich Zeit und sagt's
in einer Zeile.

*Präzision. In:
Kurz und bündig.*

Ich laß mir
keine grauen Haare wachsen.
Für so etwas
ist meine Brust zu schmal.

*Ein Geizhals geht im Regen. In:
Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke*

Wer wagt es, sich den donnernden Zügen entgegenzustellen?
Die kleinen Blumen zwischen den Eisenbahnschwellen!

*Eine Mutfrage. In:
Kurz und bündig.*

Ein guter Mensch zu sein gilt hierzulande
als Dummheit, wenn nicht gar als Schande

*Der Gegenwart ins Gästebuch. In:
Kurz und bündig.*

Mir ist manchmal so einzeln auf der Welt.

*Eine Mutter zieht Bilanz. In:
Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke*

Der eine möchte nicht sehen,
was der andre nicht sieht.
Alles könnte geschehen.
Aber nur manches geschieht.

*Zusammenhänge. In:
Kurz und bündig.*

Einmal leben zu müssen,
heißt unser Gebot.
Nur einmal leben zu dürfen,
lautet das zweite.

*Die zwei Gebote. In:
Kurz und bündig.*

Die Stadt ist groß,
und klein ist das Gehalt.

*In der Seitenstraße. In:
Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke*

Der Humor ist der Regenschirm der Weisen (...).

*Der Humor. In:
Kurz und bündig.*

Man kann sich auch
an offenen Türen den Kopf einrennen.

*Nur Geduld. In:
Kurz und bündig.*

Die Menschen lächeln,
bis sie sich verstehen.

*Besagter Lenz ist da. In:
Herz auf Taille.*

Man spricht durch Schweigen.
Und man schweigt durch Worte.

*Gewisse Ehepaare. In:
Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke*

Worin besteht der Ruhm auf Erden,
der die Wenigen von den Vielen trennt?
Von lauter Leuten gekannt zu werden,
die man selber gar nicht kennt.

*Definition des Ruhms. In:
Kurz und bündig.*

Es hat keinen Sinn, mir die Zähne zu zeigen.
Ich bin gar kein Dentist.

*Der Sanftmütige. In:
Kurz und bündig.*

Der Moralist pflegt seiner Epoche keinen Spiegel,
sondern einen Zerrspiegel vorzuhalten.
Die Karikatur, ein legitimes Kunstmittel,
ist das Äußerste, was er vermag.
Wenn auch das nichts hilft,
dann hilft überhaupt nichts mehr.

Fabian

Das ist das Verhängnis:
Zwischen Empfängnis
und Leichenbegängnis
nichts als Bedrängnis.

*Das ist das Verhängnis. In:
Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke*

„Wenn ich mal nicht mehr lachen kann,
seh ich mir bloß die Menschen an.
Da kann ich gar nichts machen.
Ich seh sie – und muß lachen!“

*Ein paar neue Rekorde. In:
Lärm im Spiegel*

Irrtümer haben ihren Wert;
jedoch nur hie und da.
Nicht jeder, der nach Indien fährt,
entdeckt Amerika.

*Der schöpferische Irrtum. In:
Kurz und bündig*

Was auch immer geschieht:
Nie dürft ihr so tief sinken,
von dem Kakao, durch den man euch zieht,
auch noch zu trinken.

*Was auch geschieht. In
Kurz und bündig*

Lernt, dass man still sein soll,
wenn man im Herzen Groll hat.
Man nimmt den Mund nicht voll,
wenn man die Schnauze voll hat.

*Reden ist Silber. In:
Kurz und bündig*

Williams, daraus hervorgegangen der
Dressler Verlag, der Verkauf der
Kästner-Rechte von Williams an
Atrium, der Kauf Atriums durch Dressler [...]:
Im Grunde ist Kästner stets beim
gleichen Verlag geblieben.
Geändert haben sich nur die Zeiten und die Namen:
nicht aber der Auftritt von Kästners Werk.

Carlo Bernasconi: Wo sich alles um Kästner dreht.
In: Börsenblatt des Deutschen Buchhandels 96 / 3.12.1985

DIE KÄSTNER-VERLAGE – Ein Stück Zeitgeschichte

Die Weltrechte an den Werken Erich Kästners bei den Verlagen Williams & Co, Atrium und Cecilie Dressler

Die Geschichte des Verlags Williams & Co. und der beiden aus ihm hervorgegangenen Verlage Atrium und Cecilie Dressler verläuft in großen Teilen parallel zur Biographie Erich Kästners. In ihrer wechselvollen Geschichte spiegeln die Verlage zugleich ein wesentliches Stück europäischer Zeitgeschichte.

Der Beginn: Der Verlag Williams & Co.

Edith Jacobsohn (1891-1935), die Frau von Siegfried Jacobsohn, dem Herausgeber der *Weltbühne*, gründete 1924 in Berlin eine Agentur, aus der sich schon kurz darauf ein angesehener und erfolgreicher Kinder- und Jugendbuchverlag entwickelte. *Williams & Co.*, so der Name des Verlages, brachte – auch heute noch – viel gelesene Kinderbuch-Klassiker heraus: *Pu der Bär* von A. A. Milne und *Doktor Dolittle* von Hugh Lofting. Bücher, die Edith Jacobsohn, unter ihrem Geburtsnamen E.(dith) L.(otte) Schiffer, selbst übersetzt hatte.

Das größte Verdienst Edith Jacobsohns war es, Erich Kästner dazu bewegen zu können, Kinderbücher zu schreiben.

Regelmäßig fanden in der Wohnung der inzwischen verwitweten Verlegerin Nachmittagstees statt, zu denen sich Kurt Tucholsky, Carl von Ossietzky, Hermann Kesten, Arnold Zweig, Alfred Polgar und andere Weltbühne-Autoren einfanden. Bei einem dieser Treffen, im Frühjahr 1928, nahm Edith Jacobsohn Erich Kästner beiseite. Sie erzählte ihm von ihrem Kinderbuch-

verlag und klagte, es fehle an guten deutschen Kinderbuchautoren, ob er sich nicht einmal darin versuchen wolle, ein Kinderbuch zu schreiben. Sie hatte beobachtet, dass in seinen Kurzgeschichten häufig Kinder vorkamen, und bat nun, er möge doch einmal nicht nur *über* Kinder, sondern *für* Kinder schreiben. Als sie einige Wochen später bei ihm anrief, hatte er bereits neun Kapitel geschrieben und dabei entdeckt, dass es ihm große Freude machte, Kindern eine Geschichte zu erzählen. 1929 lag das Buch fertig vor und wurde ein Riesenerfolg: *Emil und die Detektive*.

Weitere Kinderbücher Erich Kästners folgten. Doch die politischen Verhältnisse im Dritten Reich stempelten Erich Kästner 1933 zum „verbotenen Autor“ mit Publikationsverbot in Deutschland. Edith Jacobsohn wurde gezwungen zu emigrieren. Die Jüdin und Verlegerin zahlreicher von den Nationalsozialisten verfolgter Autoren der Weltbühne floh in der Nacht des Reichstagsbrandes über Wien und die Schweiz nach England.

Die Geschäftsführung ihres Verlages überließ Edith Jacobsohn ihrer Mitarbeiterin Cecilie Dressler (1905-1978), die 1929 als Volontärin im Verlag Williams & Co. angefangen hatte. Unter dem Pseudonym *Steffi Anton* übersetzte Edith Jacobsohn aus dem Exil weiterhin für den Verlag, bis sie 1935 plötzlich in England starb.

Kurt Maschler, geboren 1898 in Berlin, Verleger mehrerer Verlage, kaufte mit seinem Josef Singer Verlag 1933 den Verlag Williams & Co. Die Geschäftsführung beließ er bei „Fräulein Dressler“. Als sich abzeichnete, dass Kurt Maschler als Jude zum 31.5.1937 aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen werden würde und er ebenfalls das nationalsozialistische Deutschland verlassen musste, übertrug er Cecilie Dressler Ende 1936 inoffiziell die Anteile des Verlages Williams & Co., damit nach außen hin nicht erkennbar war, dass im Grunde er weiterhin der Eigentümer des Verlages war.

1941 wurde Cecilie Dressler gezwungen, den Verlag *Williams & Co.* „aus gesetzlichen Gründen“ in *Cecilie Dressler Verlag* umzubenennen. In staatlichen Verlagslisten wurde seitdem unter dem Stichwort *Williams & Co.* auf *Dressler* verwiesen.

Die Fortführung des Verlages Williams & Co: Der Cecilie Dressler Verlag und der Atrium Verlag

Der Cecilie Dressler Verlag

Auch nach der Umbenennung des *Verlages Williams & Co.* in *Cecilie Dressler Verlag* setzte Cecilie Dressler die Linie Edith Jacobsohns mit einem starken Gewicht auf englischen Kinderbüchern und Klassikern fort. 1945 erhielt sie als eine der ersten eine Verlagslizenz in Berlin. Bald nach dem Krieg verkaufte Kurt Maschler den Verlag nun auch offiziell an Cecilie Dressler. Nachkriegsbücher, zumeist Nachauflagen, erschienen bis 1955

teilweise sowohl unter der *Bezeichnung Cecilie Dressler Verlag* als auch unter dem alten Verlagsnamen *Williams & Co.*

Aus Altersgründen verkaufte Cecilie Dressler 1971 ihren Verlag an die Gesellschafter des Oetinger Verlages, denen sie seit langen Jahren freundschaftlich verbunden war. Seitdem wird der Cecilie Dressler Verlag als eigenständiger Verlag in Hamburg weitergeführt.

Der bekannteste Autor des Cecilie Dressler Verlages ist bis heute Erich Kästner. Auf Wunsch von Erich Kästner selbst erscheinen alle seine Bücher für Kinder mit den unverwechselbaren Zeichnungen von Walter Trier und Horst Lemke im Cecilie Dressler Verlag. Sie sind bis heute in circa sechzig Sprachen übersetzt (siehe Übersicht *Übersetzungen*).

Auch zahlreiche andere Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur, vorwiegend englischsprachiger Autorinnen und Autoren, sind heute noch wesentliche Bestandteile des Verlagsprogramms: beispielsweise *Pu der Bär* (A. A. Milne), *Doktor Dolittle* (Hugh Lofting), *Die Kinder von Arden* (Edith Nesbit) oder *Mary Poppins* (P. L. Travers).

Einen Schwerpunkt heutiger Programmarbeit sieht der Cecilie Dressler Verlag darin, ein lebender Verlag zu sein und den Bereich anspruchsvoller zeitgenössischer Unterhaltungsliteratur weiter auszubauen. Mit Cornelia Funke hat der Cecilie Dressler Verlag die zurzeit erfolgreichste deutsche Kinder- und Jugendbuchautorin unter Vertrag. Zu den bekanntesten zeitgenössischen Autoren gehören außerdem Dagmar Chidolue, Kate DiCamillo, Eva Ibbotson, Jennifer L. Holm, Sabine Ludwig und Jerry Spinelli.

Der Atrium Verlag

Ebenso wie der Cecilie Dressler Verlag hat auch der Atrium Verlag seine Wurzeln in dem Verlag Williams & Co.

Nach der Flucht von Edith Jacobsohn hatte Kurt Maschler 1933 zunächst den Verlag Williams & Co. übernommen. Nachdem die Gestapo alle Bücher des verbotenen Schriftstellers Erich Kästner – bis auf je ein Archivexemplar – beschlagnahmt hatte, entschloss sich Kurt Maschler zur Gründung eines neuen Verlages in der Schweiz.

So wurde 1935 der Atrium Verlag in Basel eigens zur Wahrung der Rechte Erich Kästners gegründet; Verlagssitz wurde zunächst Basel/Wien/Mährisch-Ostrau, später wurde er nach Zürich verlegt.

Ein Großteil der Rechte des Verlages Williams & Co. wurde 1935 an den Atrium Verlag übertragen. Da Erich Kästners Bücher zunächst nur im Deutschen Reich verboten waren, konnten sie nun formal in der Schweiz weiterhin erscheinen. In der Praxis hatte Kurt Maschler sein Büro zunächst weiterhin in Berlin; die Verträge zwischen Kästner und Maschler wurden in Berlin geschlossen.

Aber schon bald darauf, 1936, musste der Verleger Kurt Maschler, selbst Jude, aus Deutschland emigrieren, bevor er 1937 aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen wurde. Da er Österreicher war, ging er zunächst nach Wien, bis 1938 die Nationalsozialisten in Österreich einmarschierten und er den Schutz seines ausländischen Passes verlor. Als ein Angestellter den Nationalsozialisten verriet, dass und wie Maschler verbotene Literatur vertrieb, floh Maschler weiter nach Amsterdam. Seine Wohnung, seine Bücher und Sammlungen, sein Büro und das Lager in Wien wurden beschlagnahmt. Als Kurt Maschler ein Jahr später die Einreisegenehmigung nach England bekam, wurde London seine endgültige Heimat. Von hier aus leitete er in den nächsten Jahrzehnten den Atrium Verlag, der weiterhin seinen Verlagssitz in Zürich behielt.

Nach dem Krieg lagen die Rechte sämtlicher Bücher von Erich Kästner beim Atrium Verlag, zunächst mit Ausnahme von *Drei Männer im Schnee* und der *Konferenz der Tiere*, die aber später auch zu Atrium kamen. Damit die Bücher Erich Kästners gleich nach dem Krieg wieder in Deutschland erscheinen konnten, vergab der Atrium Verlag Lizenzen nach Deutschland; für die Kinderbücher ausschließlich an den Cecilie Dressler Verlag. Mitunter waren Kästners Bücher in drei verschiedenen Ausgaben mit dem Imprint von Verlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf dem Markt. Für die übrigen Länder erschienen die Bücher mit dem Imprint des Atrium Verlages.

1973, ein Jahr vor seinem Tod, führte Erich Kästner mit Kurt Maschler ein Gespräch darüber, was aus seinen Büchern werde, wenn Kurt Maschler seinen Verlag aus Altersgründen verkaufte. Erich Kästner hatte den Wunsch, dass seine Kinderbücher in jedem Falle weiterhin im Cecilie Dressler Verlag erscheinen sollten.

Als Kurt Maschler dann 1975 seine Nachfolge im Atrium Verlag klären wollte, war er froh, dass der Cecilie Dressler Verlag, der inzwischen seinen Verlagssitz von Berlin nach Hamburg verlegt hatte, ein Kaufangebot machte und den Atrium Verlag 1976 mit all seinen Rechten – mit Ausnahme der Rechte an den Büchern von Stefan Zweig – übernahm. Der Atrium Verlag wird heute als eigenständiger Verlag weitergeführt und hat seinen Verlagssitz in Zürich.

So wurde der Atrium Verlag wieder an den Verlag verkauft, der damals aus dem Verlag Williams & Co. hervorgegangen war. Der Kreis der Kästner-Verlage hatte sich wieder geschlossen.

Weiterhin liegen alle Weltrechte an Erich Kästners Werk beim Atrium Verlag: Im Atrium Verlag selbst erscheinen alle Erwachsenenbücher und im Cecilie Dressler Verlag alle Kinderbücher Erich Kästners.

DIE KÄSTNER-ILLUSTRATOREN

Walter Trier

Zum Erfolg der Bücher Erich Kästners hat in besonderem Maße die Arbeit des Zeichners und Buchillustrators Walter Trier beigetragen. Er hat die berühmtesten Kästner-Bücher illustriert. Seine leuchtenden, farbigen Umschlag-Illustrationen und seine Zeichnungen in den Texten sind unverwechselbar; sie ergänzen den Text auf ideale Weise und strahlen zugleich Witz und Sympathie für die abgebildeten Figuren aus.

Walter Trier, wurde am 25. Juni 1890 in Prag geboren. Nachdem er sein Studium an der Prager Kunstgewerbeschule wegen angeblicher Unfähigkeit abbrechen mußte, wechselte er nach München, wo er unter anderem bei Franz von Stuck studierte. Ab 1909 arbeitete er für die Zeitschrift „Simplicissimus“. 1910 ging er nach Berlin und wurde schon bald einer der bekanntesten Presse-Illustratoren. Er zeichnete und entwarf Titelblätter für die „Lustigen Blätter“, für die „Berliner Illustrierte“, die Zeitschrift „Die Dame“ und das Monatsmagazin „Der Uhu“.

Neben seinen Arbeiten für die Presse illustrierte Walter Trier Bücher. Den endgültigen Durchbruch brachte ihm die Bekanntschaft Erich Kästner, die ihm Edith Jacobsohn, die Verlegerin des Verlages Williams & Co., vermittelte.

1936 emigrierte Walter Trier aus dem nationalsozialistischen Deutschland und zunächst nach London, wo er weiter Titelbilder, vielfach politische Zeichnungen und antifaschistische Karikaturen für englische Zeitungen und Zeitschriften zeichnete. 1947 folgte er seiner Tochter nach Kanada und war dort vorwiegend als Werbezeichner und Designer tätig. Am 8. Juli 1951 starb er in Collingwood/Kanada.

Am bekanntesten von allen Buchillustrationen Walter Triers sind die unverwechselbaren Titelbilder und Illustrationen geworden, mit denen er insgesamt 13 Bücher von Erich Kästner ausgestattet hat. Die von Walter Trier ausgestatteten Bücher von Erich Kästner sind:

- Emil und die Detektive
- Pünktchen und Anton
- Das verhexte Telefon
- Arthur mit dem langen Arm
- Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee
- Das fliegende Klassenzimmer
- Emil und die drei Zwillinge
- Till Eulenspiegel
- Das doppelte Lottchen
- Der kleine Grenzverkehr
- Die Konferenz der Tiere
- Der gestiefelte Kater
- Münchhausen

Horst Lemke

Nach dem Tod von Walter Trier illustrierte Horst Lemke die meisten Bücher von Erich Kästner.

Geboren am 30. Juni 1922 in Berlin, mußte Horst Lemke kurz vor dem Abitur die Schule wegen einer Goebbels-Karikatur verlassen. Dennoch konnte er von 1939 bis 1941 an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Berlin bei dem Grafiker Gerhard Ulrich studieren, anschließend wurde er Soldat. Von 1945 bis 1957 arbeitete er in Heidelberg als Werbegrafiker und Illustrator für Buch- und Zeitschriftenverlage. Seit 1957 lebte er bis zu seinem Tod am 10. Mai 1985 in Brione, in der Nähe von Locarno/Schweiz.

Mit Erich Kästner verband ihn eine persönliche Freundschaft. Schon als Junge liebte Horst Lemke dessen Bücher mit den Illustrationen Walter Triers. Von Horst Lemke stammt die Ausstattung folgender Bücher von Erich Kästner:

- Die Schildbürger
- Leben und Taten des scharfsinnigen Ritters Don Quichotte
- Als ich ein kleiner Junge war
- Das Schwein beim Friseur
- Der kleine Mann
- Gullivers Reisen
- Der kleine Mann und die kleine Miss
- Der 35. Mai (ab 20. Auflage 1968)

BÜCHER ÜBER ERICH KÄSTNER (Auswahl):

LUISELOTTE ENDERLE:

Erich Kästner.

159 Seiten.

Reinbek: Rowohlt Taschenbuchverlag 1966.

17. Aufl. 1998.

FRANZ JOSEF GÖRTZ / HANS SARKOWICZ:

Erich Kästner.

Eine Biographie.

371 Seiten.

München: Piper 1998.

SVEN HANUSCHEK:

„Keiner blickt dir hinter das Gesicht“

Das Leben Erich Kästners.

300 Seiten.

München: Hanser Verlag 1999.

KLAUS KORDON:

Die Zeit ist kaputt.

Die Lebensgeschichte des Erich Kästner

328 Seiten.

Weinheim/Basel: Beltz Verlag. Beltz & Gelberg 1994.

ISA SCHIKORSKY:

Erich Kästner.

160 Seiten.

München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1998.

SYLVIA LIST (Hrsg.):

Das große Erich Kästner Buch.

544 Seiten.

Zürich: Atrium 2002.

FILME UND VERFILMUNGEN VON ERICH KÄSTNER

Emil und die Detektive

Deutschland 1931 (UFA)

Regie: Gerhard Lamprecht

Drehbuch: Billy Wilder mit Erich Kästner und Emmerich Pressburger
nach dem Kinderbuch „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner

Dann schon lieber Lebertran

(Kurzfilm) Deutschland 1931 (UFA)

Regie: Max Ophüls

Drehbuch: Erich Kästner und Emmerich Pressburger
nach einer Idee von Erich Kästner

Das Ekel

Deutschland 1931 (UFA)

Regie: Franz Wenzler und Eugen Schüfftan

Drehbuch: Erich Kästner und Emmerich Pressburger
nach dem Bühnenstück „Der Igel“ von Hans Reimann und Toni Impekoven

Die Koffer des Herrn O. F.

Deutschland 1931 (Tobis)

Regie: Alexander Granowsky

Drehbuch: Leo Lania, Alexis Granowsky
nach einer Idee von Hans Hömberg
Songtexte von Erich Kästner

Emil and the Detectives/Emil

GB/USA 1935 (J.G. & R.B. Wainwright)

Regie: Milton Rosmer

Drehbuch: Cyrus Brooks, Margaret Carter, Frank Launder
nach dem Kinderbuch „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner

Stackars Miljonärer („Arme Millionäre“)

Schweden 1936 (Irefilm)

Regie: Tancred Ibsen und Ragnar Arvedson

Drehbuch: Ragnar Arvedson und Tancred Ibsen
nach dem Roman „Drei Männer im Schnee“ von Erich Kästner

Paradise of Three/Romance for Three (dt. „Paradies für drei“)

USA 1938 (Metro-Goldwyn-Mayer)

Regie: Edward Buzzell

Drehbuch: George Oppenheimer, Harry Ruskin
nach dem Roman „Drei Männer im Schnee“ von Erich Kästner

Verwandte sind auch Menschen

Deutschland 1939 (Tobis)

Regie: Hans Deppe

Drehbuch: Peter Hagen
nach dem gleichnamigen Bühnenstück
von Erich Kästner u. d Pseudonym Eberhard Foerster

Frau nach Maß

Deutschland 1940 (Terra)

Regie: Helmut Käutner

Drehbuch: Helmut Käutner
nach dem gleichnamigen Bühnenstück
von Erich Kästner u. d Pseudonym Eberhard Foerster

Der Seniorchef

Deutschland 1942 (Terra)
Regie: Peter Paul Brauer
Drehbuch: Eberhard Keindorff, Wolfgang Neumeister
nach dem Bühnenstück „Seine Majestät Gustav Krause“
von Erich Kästner u. d. Pseudonym Eberhard Foerster

Ich vertraue dir meine Frau an

Deutschland 1943 (Terra, Heinz Rühmann)
Regie: Kurt Hoffmann
Drehbuch: Hellmuth Weiss, Bobby E. Lühge,
Erich Kästner u. d. Pseudonym Berthold Bürger
nach dem Theaterstück von Johann v. Vaszary

Der kleine Grenzverkehr

Deutschland 1943 (UFA)
Regie: Hans Deppe
Drehbuch: Erich Kästner u. d. Pseudonym Berthold Bürger

Münchhausen

Deutschland 1943 (UFA)
Regie: Josef von Baky
Drehbuch: Erich Kästner u. d. Pseudonym Berthold Bürger

Das doppelte Lottchen

BRD 1950 (Carlton Film)
Regie: Josef von Baky
Drehbuch: Erich Kästner
nach dem Roman „Das doppelte Lottchen“ von Erich Kästner

All About Eve (dt.: Alles über Eva)

USA 1950 (20th Century Fox)
Regie: Joseph L. Mankiewicz
Drehbuch: Joseph L. Mankiewicz
nach der Erzählung „The Wisdom of Eve“ von Mary Orr
Deutsche Dialoge: Erich Kästner

Hibari no komori-uta („Das Wiegenlied der Lerche“)

Japan 1952 (Daiei)
Regie: Koji Shima
Drehbuch: Ichiro Watanabe
nach dem Kinderbuch „Das doppelte Lottchen“ von Erich Kästner

Twice Upon a Time („Es war einmal“)

GB 1953 (Empress-Film)
Regie: Emeric Pressburger
Drehbuch: Emeric Pressburger
nach dem Kinderbuch „Das doppelte Lottchen“ von Erich Kästner

Pünktchen und Anton

BRD/Österreich 1953 (Rhombus-Film, Ring-Film)
Regie: Thomas Engel
Drehbuch: Maria von der Osten-Sacken, Thomas Engel
nach dem Kinderbuch „Pünktchen und Anton“ von Erich Kästner

Emil und die Detektive

BRD 1954 (Berolina)
Regie: Robert Adolf Stemmler
nach dem Kinderbuch „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner
und einem Entwurf von Billy Wilder

Die verschwundene Miniatur

BRD 1954 (Carlton Film)
Regie: Carl Heinz Schroth
Drehbuch: Erich Kästner
nach dem Roman „Die verschwundene Miniatur“ von Erich Kästner

Das fliegende Klassenzimmer

BRD 1954 (Carlton-Film)
Regie: Kurt Hoffmann
Drehbuch: Erich Kästner
nach dem Roman „Das fliegende Klassenzimmer“ von Erich Kästner

Drei Männer im Schnee

Österreich 1955 (Ring-Film)
Regie: Kurt Hoffmann
Drehbuch: Erich Kästner
nach der Erzählung „Drei Männer im Schnee“ von Erich Kästner

Salzburger G'schichten

BRD 1956 (Georg Witt)
Regie: Kurt Hoffmann
Drehbuch: Erich Kästner
nach dem Roman „Der kleine Grenzverkehr“ von Erich Kästner

Emil to tantei tachi

Japan 1956 (Seishi Matsumuru)
Drehbuch: Kaoru Kataeka
nach dem Roman „Emil und die drei Detektive“ von Erich Kästner

Pega ladrão! („Fangt den Dieb!“)

Brasilien 1958 (Produções Cinematograficas Brasileiras-CIBRA)
Drehbuch: Paulo Roberto
nach dem Roman „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner

Pünktchen und Anton

Fernsehspiel BRD 1960 (Nord- und Westdeutscher Rundfunkverband)
Regie: Udo Langhoff

The Parent Trap (dt.: Die Vermählung ihrer Eltern geben bekannt)

USA 1960 (Walt Disney)
Regie: David Swift
Drehbuch: David Swift
nach dem Kinderbuch „Das doppelte Lottchen“ von Erich Kästner

Liebe will gelernt sein

BRD 1963 (Independent Film)
Regie: Kurt Hoffmann
Drehbuch: Erich Kästner nach dem Lustspiel „Zu treuen Händen“ von Erich Kästner

Emil and the Detectives (dt.: Emil und die Detektive)

USA 1964 (Buena Vista, Disney Prod.)
Regie: Peter Tewksbury
Drehbuch: A.J. Carothers nach dem Roman „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner

Die Konferenz der Tiere

(Zeichentrickfilm) BRD 1969 (Linda-Film-Produktion)
Regie: Curt Linda
Drehbuch: Curt Linda
nach dem Kinderbuch „Die Konferenz der Tiere“ von Erich Kästner

Seine Majestät Gustav Krause

Fernsehspiel BRD 1971
Regie: Günter Gräwert
Drehbuch: Siegfried Wischnewski
nach der gleichnamigen Komödie
von Erich Kästner u. d. Pseudonym Eberhard Foerster

Das fliegende Klassenzimmer

BRD 1973 (Terra, Franz Seitz)
Regie: Werner Jacobs
Drehbuch: Georg Laforet (d.i. Franz Seitz)
nach dem Kinderbuch „Das fliegende Klassenzimmer“ von Erich Kästner

Drei Männer im Schnee

BRD 1973/74 (Roxy-Film)
Regie: Alfred Vohrer
Drehbuch: Manfred Purzer
nach dem Roman „Drei Männer im Schnee“ von Erich Kästner

Fabian

BRD 1980 (Regina Ziegler Filmproduktion)
Regie: Wolf Gremm
Drehbuch: Hans Borgelt, Wolf Grimm
nach dem Roman „Fabian“ von Erich Kästner

Parent Trap II (dt.: Nikki und Mary – Die 5-Minuten-Ehe)

Fernsehspiel USA 1986 (Joan Barnett)
Regie: Ronald F. Maxwell
Drehbuch: Stuart Krieger
gestützt auf Charaktere aus dem Roman „Das doppelte Lottchen“ von Erich Kästner

Charlie & Louise/Das doppelte Lottchen

Deutschland 1994 (Luna Film/Perathon Film- und Fernseh-Produktionen)
Regie: Joseph Vilsmaier
Drehbuch: Stephan Reinhart und Klaus Richter
nach dem Roman „Das doppelte Lottchen“ von Erich Kästner

Pünktchen und Anton

Deutschland 1999 (Bavaria/Lunaris)
Regie: Caroline Link
Drehbuch: Caroline Link
nach dem Roman „Pünktchen und Anton“ von Erich Kästner

Emil und die Detektive

Deutschland 2001 (Bavaria/Lunaris)
Regie: Franziska Buch
Drehbuch: Franziska Buch
Nach dem Roman „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner

Das fliegende Klassenzimmer

Deutschland 2002 (Bavaria/Lunaris)
Regie: Tomy Wigand
Drehbuch: Henriette Piper und Hermine Kunka
Nach dem Roman „Das fliegende Klassenzimmer“ von Erich Kästner

Das doppelte Lottchen

(Zeichentrickfilm) Deutschland 2007 (Warner Bros.)
Regie: Michael Schaack, Toby Genkel
Drehbuch: Rolf Dickmann
Nach dem Roman „Das doppelte Lottchen“ von Erich Kästner

THEATERSTÜCKE VON ERICH KÄSTNER

Aufführungsrechte beim Verlag für Kindertheater, Hamburg

EMIL UND DIE DETEKTIVE

- I. Fassung:
Berlin: Chronos Verlag 1930
- II. Fassung:
Neu bearbeitet von Götz Loepelmann und Robert Koall
UA Deutsches Schauspielhaus, Hamburg. Oktober 1998
Hamburg: Verlag für Kindertheater 1998

EMIL UND DIE DETEKTIVE (MUSICAL)

- Für die Bühne neu als Musical bearbeitet von Marc Schubring (Musik)
und Wolfgang Adendorf (Text)
Hamburg: Verlag für Kindertheater 2000

EMIL UND DIE DREI ZWILLINGE

- Für die Bühne bearbeitet von James Krüss
Hamburg: Verlag für Kindertheater

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

- Zur individuellen Bearbeitung
Hamburg: Verlag für Kindertheater 1995

DIE KONFERENZ DER TIERE

- Zur individuellen Bearbeitung
Hamburg: Verlag für Kindertheater

DAS DOPPELTE LOTTCHEN

- Zur individuellen Bearbeitung
Hamburg: Verlag für Kindertheater 1991

DER 35. MAI ODER KONRAD REITET IN DIE SÜDSEE (MUSICAL)

- Für die Bühne bearbeitet von Götz Loepelmann und Dagmar Leding
Musik von Richard Kula
Hamburg: Verlag für Kindertheater 1988

PÜNKTCHE UND ANTON

- I. Fassung:
Berlin: Chronos Verlag 1932
- II. Fassung:
Neu bearbeitet von Inken Böhack, Dagmar Leding
und Götz Loepelmann
Hamburg: Verlag für Kindertheater 1985

THEATERSTÜCKE VON ERICH KÄSTNER

Aufführungsrechte: Chronos Verlag Martin Mörike, Hamburg

FABIAN

- I. Fassung:
Bearbeitung von Hans Drawe und Horst Ruprecht
Hamburg: Chronos Verlag Martin Mörike 1998
- II. Fassung:
Die Geschichte eines Moralisten in der Bearbeitung
von Gottfried Greiffenhagen
Hamburg: Chronos Verlag Martin Mörike 2001

DIE FRAU NACH MAß

- Lustspiel von Erich Kästner u.d. Pseudonym Eberhard Foerster
und Eberhard Keindorff
Hamburg: Chronos Verlag Martin Mörike

DAS GOLDENE DACH

- Komödie von Erich Kästner u.d. Pseudonym Eberhard Foerster
und Eberhard Keindorff
Hamburg: Chronos Verlag Martin Mörike

DAS LEBENSLÄNGLICHE KIND

- Lustspiel (Vorlage für den Film Drei Männer im Schnee)
Bearbeitung von Erich Kästner u. d. Pseudonym Robert Neuner
Hamburg: Chronos Verlag Martin Mörike

LEBEN IN DIESER ZEIT

- Kabarettistische Szenen. Hör- und Bühnenstück.
Berlin: Chronos Verlag Martin Mörike 1930

DREI MÄNNER IM SCHNEE

- Komödie
Bearbeitung von Charles Lewinsky
Hamburg: Chronos Verlag Martin Mörike 1981

SEINE MAJESTÄT GUSTAV KRAUSE

- Komödie von Erich Kästner u.d. Pseudonym Eberhard Foerster
und Eberhard Keindorff
Hamburg: Chronos Verlag Martin Mörike 1954

DIE SCHULE DER DIKTATOREN

- Komödie in neun Bildern
Zürich: Atrium Verlag 1956

ZU TREUEN HÄNDEN

- Komödie
Erich Kästner u.d. Pseudonym Melchior Kurtz
Hamburg: Chronos Verlag Martin Mörike

VERWANDTE SIND AUCH MENSCHEN

- Lustspiel von Erich Kästner u.d. Pseudonym Eberhard Foerster und Eberhard Keindorff
Hamburg: Chronos Verlag Martin Mörike 1955